

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 3.

11. Januar

1845.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Dem K. Oberamt wurde durch Reg. Erlaß vom 16. Dezember v. J. der Auftrag erteilt, zu Folge der Ministerial-Verfügung vom 25. Mai 1841 betreffend die Aussetzung von Preisen für Beförderung der Reinlichkeit in den Straßen und Gassen

Reg. Bl. S. 210 211 im Laufe dieses Monats über die Thätigkeit der Ortsvorsteher in Förderung der Reinlichkeit der Orte und namentlich der Anlegung zweckmäßiger Mistjauchen-Behälter in dem Zeitraume von Erlassung obiger Ministerial-Verfügung von 1841 an bis zum Schlusse des Jahres 1844 umfassenden Bericht zu erstatten. Es sind zwar von mehreren Schuldheissenämtern für den fraglichen Zweck Berichte eingekommen, dieselben sind aber nicht so

vollständig abgefaßt, um den von der K. Kreisregierung geforderten Bericht in der vorgeschriebenen Weise erstatten zu können.

Sämmtliche Ortsvorsteher werden daher angewiesen, binnen 8 Tagen ein tabellarisches Verzeichniß nach den hiernach aufgeführten Rubriken vorzulegen.

Calw den 5. Januar 1845.

K. Oberamt. Gmelin.

Name der Gemein- de.	Name des Ortsvors- tehers.	Zahl der Stal- lungen.	Zahl der am 1. Januar 1841 vorhanden gewesenen Jauchen- Einrichtungen.		Zahl der im Laufe der letzten 3 Jahre gefertigten neuen Jauchen-Ein- richtungen.			Sonstige An- stalten und Anordnungen zu Beförde- rung der Reinlichkeit in Straßen, Gassen und Hofraitzen, auch andere Anlagen zum Nutzen und zur Verschö- nerung der Ortschaften.	Bemerkungen			
			a) Mu- sterhafte Jauchen- Einrich- tungen.	b) Gerin- gere Vor- richtun- gen die- ser Art.	a) Musterhafte Jauchen-Einrich- tungen.					b) Geringere Vorrichtungen dieser Art.		
					1842	1843	1844			1842	1843	1844

Forstamt Wildberg.
Dreier Stammheim.
(Holzverkauf).

Es werden am
Freitag den 17. Januar
im Mittlern- und Dickemerwald:
4 Eichenklöße, 133 tannene
Säglöße;
im Weller, Wasserbaum, Becken-
Egart und Mittlernwald:
 $\frac{1}{4}$ Klftr. eichene Prügel, $1\frac{1}{2}$
Klf. buchene Scheiter, $\frac{1}{4}$ Klf.
ditto Prügel, $65\frac{3}{4}$ Klftr. tan-
nene Scheiter, 9 Klftr. ditto
Prügel, 100 buchene und 3675
tannene Wellen;

am Samstag den 18. Januar
im Dickemerwald:
 $\frac{1}{2}$ Klftr. eichene Scheiter, $4\frac{1}{2}$
Klftr. ditto Prügel, $\frac{1}{4}$ Klftr.
buchene Prügel, $\frac{1}{4}$ Klftr. bir-
kene Prügel, $51\frac{3}{4}$ Klftr. tan-
nene Scheiter, $61\frac{1}{4}$ Klftr. ditto
Prügel, und 1262 $\frac{1}{2}$ tannene
Wellen

im öffentlichen Aufstreich verkauft
werden.

Der Verkauf findet an beiden Tagen
auf dem Rathhaus zu Stamm-
heim je von

Morgens 9 Uhr
an statt; um aber das Material den
Kaufliebhabern vorzeigen zu kön-
nen, wollen sich dieselben am
Donnerstag den 16. Januar

Morgens 9 Uhr
bei der Wohnung des Dreierförsters
zu Stammheim einfänden.

Den 7. Januar 1845.

R. Forstamt.
Günzert.

Altbulach.

Auf dem Calwer Weg bei Kent-
heim ist den letzten Samstag eine
Partie schwarze Taffentbündel, un-
gefähr 8 Ellen gefunden worden.
Der Eigenthümer kann sie gegen
Einrückungsgebühr abbolen bei dem
Schultheißenamt.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger Ausruf).

In der Gantfache des \dagger Johann
Georg Schrempf, gewesenen Ras-
gelschmieds von Simmozheim, wird

die Liquidations-Verhandlung am
Freitag den 31. Januar 1845
Vormittags 8 Uhr
vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger dessel-
ben unter Verweisung auf die im
schwäbischen Merkur erscheinende wei-
tere Bekanntmachung hiemit auf,
ihre Ansprüche gehörig anzumelden.
Den 30. Dez. 1844.

R. Oberamtsgericht.
Finckh.

Calw.

Diejenigen Zimmerleute, Maurer
und Steinhauer aus dem hiesigen
Oberamt, welche das Meisterrecht
dritter Stufe erlangen wollen, haben
sich unter Vorlegung der erforderli-
chen Urkunden

- a) über die Volljährigkeit oder die
erlangte Dispensation von der
Minderjährigkeit,
- b) über den Besitz des Bürger-
und Weisheitsrechts der Gemeinde
des Niederlassungsorts,
- c) die Art und Weise ihrer Vor-
bereitung für das betreffende
Gewerbe,

längstens bis den 29. d. M. bei der
unterzeichneten Stelle zu melden,
worauf ihnen über die Zulassung zu
der am

Montag den 3. Februar d. J.
beginnenden Prüfung das Weitere
eröffnet werden wird.

Angefügt wird, daß die Bewerber
auch darüber, ob sie das Decimal-
maaß für die Arbeiten ihres Gewer-
bes gehörig anzuwenden verstehen,
werden geprüft werden.

Die Ortsvorsteher werden mit der
Bekanntmachung beauftragt.

Den 3. Januar 1845.

R. Oberamt.
für den d. Stabw. B.
Reuff, Aktuar.

Altenstaig, Stadt.
(Eigenschafts Verkauf).
Aus der Gantmasse des verstor-
benen Sternwirths Fasnacht von
hier werden am

Samstag den 11. Januar 1845
Nachmittags 2 Uhr
folgende Realitäten verkauft, nem-
lich:

Gebäude:

ein 3stöckiges Wohnhaus, das
Gasthaus zum Sternen, mit
Bierbrauerei und Branntwein-
brennerei, auch Scheuer unter
einem Dach, mit 3 Ruthen
Hofraithe nebst bedeckter Kugel-
bahn hinter dem Haus, einer
an das Haus gebauten Stallung
und einem 4fachen Schweinstall
beim Haus.

Gärten:

$5\frac{1}{4}$ Ruthen Küchengarten beim
Haus.

Mähfeld:

1 Morgen 17 Ruthen in der
Weiherhalde beim Haus.
die Hälfte an 2 Mrg. $1\frac{1}{2}$ Brill.
 $11\frac{1}{4}$ Rthn. auf dem großen
Turnerfeld.

Wiesen:

die Hälfte an 1 Morgen 3 Vier-
tel 12 Ruthen im obern Thal.
Auf Spielberger Markung.

Wald:

circa 3 Viertel im Gselich.

Mähfeld:

2 Morgen 3 Viertel dasselbst.
circa $\frac{1}{2}$ Morgen dasselbst.
circa $\frac{1}{2}$ Mrg. beim Hezenwäldle.
Auf Egenhauser Markung.
circa $\frac{1}{2}$ Morgen am Spielberger
Weg.

Zusammen angeschlagen zu 7130 fl.
Das Gebäude steht an einer fre-
quenten Straße, und ist in gutem
Stand unterhalten, auch sind die
Felder von sehr guter Qualität und
die Zahlungsbedingungen billig ge-
stellt.

Die Verkaufs-Verhandlung findet
auf hiesigem Rathhause statt, wozu
die Kaufliebhaber mit der Bemerk-
ung eingeladen werden, daß unbe-
kannte Auswärtige obrigkeitliche Ver-
mögenszeugnisse mitzubringen haben.
Den 20. Dezember 1844.

Güterpfleger,

Joh. Georg Müller.
vdt. Stadtschuldheiß Speidel.

Kohlersthal,
Altbulacher Stabs.

(Eigenschafts Verkauf).
Die dem Johann Michael Mehl,
Schiffwirth, gehörige Realitäten, be-
stehend in

einer zweistöckigen Behausung mit
Bäckerei-Einrichtung und ding-
liche Schildwirthschafts-Gerech-
tigkeit;
einer Scheuer;
einer Branntweinbrennhütte sammt
Schweinestall;
1 Morgen $2\frac{1}{2}$ Viertel $7\frac{3}{8}$ Rthn.
Gärten;
1 Morgen $5\frac{1}{2}$ Viertel $5\frac{3}{4}$ Rthn.
Wiesen und
2 Viertel $5\frac{7}{16}$ Rthn. Baufeld
und Wald,

werden im Wege der Exekution im
öffentlichen Aufstreich am

Montag den 3. Februar 1845

Vormittags 9 Uhr

in seinem Hause verkauft werden.
Die Felder sind ganz in der Nähe
von den Gebäulichkeiten, das ganze
Anwesen, an dem Wege von Nagold
und Wildberg nach Calw gelegen,
und dürfte ein Mann, der sein Ge-
schäft mit Vortheil umzutreiben wüs-
te, sein gutes Auskommen finden.

Liebhaber werden mit dem Bemerk-
ten zur Verkaufs-Verhandlung ein-
geladen, daß vorläufig mit Mehl
und seinem Guterpfleger Johann
Geörg Walz, Strumpfw Weber in
Kohlersthal ein Verkaufsversuch un-
ter Vorbehalt gemeinderäthlicher Ge-
nehmigung vorgenommen werden kön-
ne, und Unbekannte sich mit obrig-
keitslich beglaubigten Vermögenszeug-
nissen zu versehen haben.

Den 31. Dezember 1844.

Gemeinderath.

vdt. Pfandhilfsbeamter:

M a m m e l.

Außeramtliche Gegenstände.

N e u b e n g s t ä t t.

(Dankagung).

Für die zahlreiche Leichnabeglei-
tung unsers lieben seligen Gatten
und Vaters, Jean Jacques Wasse,
gewesenen Schultheißen dahier, sa-
gen wir hiermit unsern innigsten
und gehorsamsten Dank.

Die Wittve mit ihren Kindern.

Eva Wasse.

Calw. Nächsten Sonntag, so

wie die ganze Woche über sind fri-
sche Laugenbrezeln zu haben bei
Fritz Fein.

Beck Brenner.

S t a m m b e i m.

Einen guten Kuhwagen hat zu
verkaufen

Jakob Süßer.

W i l d b a d.

(Hausverkauf).

Mein in der Nähe der Stadt an
der Hauptstraße gelegenes Wohnge-
bäude ist mir entbehrlich geworden,
daher ich beabsichtige, solches zu ver-
kaufen. Es ist zweistöckig 60' lang
und 35' breit, enthält 6 heizbare
und 4 unheizbare Zimmer, 4 Cabi-
nette, 2 Kammern, Küche und Kel-
ler. Remisen und Stallungen sind
rechts und links an das Hauptgebäu-
de, 1 Stock hoch, angebaut. Das
Ganze ist mit einem schönen Hofraum
umgeben und hinter demselben sind
circa $1\frac{1}{2}$ Viertel Garten.

Zu jedem Gewerbe passend würde
sich dasselbe vorzüglich seiner freund-
lichen Lage wegen zu einem Som-
meraufenthalt für eine Herrschaft eig-
nen.

Die Kaufs-Bedingungen werden
ganz billig gestellt, und kann mit
mir täglich ein Kauf abgeschlossen
werden.

Philipp Keppler.

C a l w.

Für die Abgebrannten in Ebingen
sind folgende weitere Beiträge ein-
gegangen: bei Amtspfleger Buttersack
von Tuchfabrikant Wöhrle 2 fl.
20 kr. Werkmeister Kummerle 1 fl.
N. N. 18 kr. N. N. 1 fl. Satt-
lermeister Spöbr v. Gedingen 30 kr.
Beitrag von Einwohnern in Unter-
reichenbach 7 fl. H. 1 fl. Unter-
lehrer Bauer 30 kr. Schuhmachers-
meister Schöttle 1 Paar neue Schuhe.
Von Tuchmachermeister Schwiggäbele
1 Stück Tuch zu Westen. B. A.
Leinwand. Bei Armbruster und
Comp.: Collecte in der Liederkranz-
Versammlung am Stephanstage 7 fl.
14 kr. Von Cassianer Bozenhardt
1 fl. 20 kr. Meiger Swinner d.
ä. 24 kr. Einer ungenannten Freun-

bin 1 fl. und 1 Hemd. C. W.
18 kr. 1 Ungenannten 1 fl. Ernst
Bock 18 kr. Carl Müller jun. 30 kr.
Uhrmacher Weiser 1 fl. Fräulein
N. N. 1 fl. 20 kr. und 3 Ellen
braunes Wolltuch. Schuhm. Ziegler
1 Paar Schuhe. Gottfried Mörsh
4 Pf. Leim. G. D. 12 fl. 2 Kin-
dern N. und C. 2 fl. P. J. 2 fl.
42 kr. C. W. 1 fl. 20 kr. C.
Sch. 30 kr. Sch. 12 kr. und 1
Weste. J. L. C. 1 fl. 45 kr.
Köflenswirth Haydt in Stammheim
1 fl. M. K. 24 kr. Zimmermann
Waidelich 24 kr. C. J. B. 5 fl.
30 kr. Fr. Bauer 1 Paar Schuhe.
Schneider C. einige Kleidungsstücke.
Barbara Bühl 1 Pack Kleider.
Schuhm. Weiser 1 Paar Stiefel.
Schuhm. Marquardt 1 Paar Schuhe.
Geschwister Ruble 30 kr.

Herzlichen Dank den edlen Ge-
bern! Weitere Beiträge übernehmen
und befördern.

Armbruster und Comp.

Amtspfleger Buttersack.

C a l w.

Am Samstag den 18. Januar ver-
sammelt sich der Liederkranz bei Bier-
brauer Bublax. Heute und am 25.
Januar ist keine Versammlung. Am
1. Februar ist Tanzunterhaltung.

Dr. Müller.

C a l w.

(Klavierverkauf).

Bei Unterzeichnetem steht ein
neues äußerst gelungenes, tafelför-
miges Piano aus der bekannten Jo-
senhans'schen Fabrik in Stuttgart,
mit einem sehr lieblichen Tone, und
zu ganz billigem Preise.

Gerne steht es zur Einsicht bereit
bei

Musiklehrer L. Hack.

C a l w.

Unterzeichneter hat einen mittel-
großen gut angebrachten Jagdhund
in Kommission zu verkaufen.

Waldschütz Maier.

S i r s a u.

Ein zugelaufener Dachhund von
Farbe schwarz, mit gelbbraunen Ex-
tremitäten, eine Hündin, kann gegen

Ersatz der Einrückungsgebühr und Futterkosten abgeh't werden bei Spathelf, Schlossermeister.

Calw.

Von Waldeck bis hierher gieng ein patentsilberner Sporn verloren, welchen der redliche Finder bei mir abgeben wolle.

Gustav Rivinius.

Calw.

Eine Kuh, für einen Bierbrauer zum Mästen tauglich, ist zu verkaufen: wo? sagt

Thierarzt Stohrer.

Geld auszuliehen, gegen gesetzliche Sicherheit:

175 fl., 400 fl. und bis Lichtmess 500 fl. Pfleggeld bei Jakob Christoph Raschold, Rothgerber in Calw.

500 fl. Pfleggeld bei Kaufmann Schlatterer in Calw.

490 fl. Pfleggeld auf Lichtmess bei Fr. Gehring, Schneider, in Gchingen.

Beidung für Landleute.

Die Schweizer sind mit großer Unruhe in das neue Jahr eingetreten. Ein Canton nach dem andern schließt sich der Bewegung an und die Jesuiten haben Ursache, auf der Hut zu seyn. In Luzern und Schwyz haben die Soldaten keine Lust mehr, gegen ihre Mitbürger um der Jesuiten willen zu Felde zu ziehen, man nimmt deshalb zu Miltstruppen seine Zuflucht, die aus allerlei Volk zusammengesetzt sind. In Luzern haben einige Stadtgeistliche um ihre Entlassung nachgesucht, da es ihnen unmöglich sei, die böse Jesuitenpartei zu unterstützen. Bemerkenswerth, aber erklärlich ist's, daß gerade die ältesten Cantone Uri, Schwyz und Unterwalden es sind, welche die Jesuiten sich zum Schauplatz ihrer Thaten erwählt haben.

Schweden fühlt sich mit Recht glücklich unter seinem neuen König Oscar, der mit klarer Einsicht den besten Willen vereint, und dennoch

zweifelt man nicht, daß es auch dort in diesem Jahre noch schwere Kämpfe geben wird.

Wer Schnee sehen und Schlitten fahren will, muß nach Oberitalien gehen, wo eine sibirische Kälte und haushoher Schnee ist. Die mildeste Frühlingwitterung ist dagegen in Neapel.

Man hat in England wiederholt den Versuch gemacht, auf den Eisenbahnen sich der Holzschienen zu bedienen und findet das eigenthümlich gehärtete Holz viel zweckmäßiger und wohlfeiler, als das Eisen. Wenn sich das neue Mittel bewährt, werden die Eisenbahnen aus der Mode kommen und dafür auch in Deutschland Holzbahnen gebaut werden. Wenn man nur dabei nicht gar auf Holzwege geräth.

Der Ausgang des alten Jahres war noch ungewöhnlich reich an Heringen. Bei Boulogne brachte manches Boot für mehr als 20,000 Francs heim, und man berechnet dort allein den Ertrag des dießjährigen Heringfangs auf 1/2 Millien Francs. Mein Nachbar denkt schon mehrere Tage darüber nach, welche Aufgabe saurer ist, entweder alle diese Heringe zu essen, oder alle Neujahresgedichte für 1845 zu lesen. Jeder Leser kann sich noch überlegen.

Mit der Gesundheit des Großsultans wird's bald aus seyn. Er hat wieder einige starke Anfälle der fallenden Sucht gehabt, welche die Aerzte seinen angestregten und erschöpften Regierungsgeschäften zuschreiben.

In Glasgow fanden bei dem starken Nebel am Thomastag zwei Menschen im Wasser ihren Tod. Man konnte ihnen nicht zu Hilfe kommen, da es unmöglich war, auch nur einen Schritt weit vor sich zu sehen.

Die Königin von Portugal hatte einige Tage vor dem Weihnachtsfest die Sitzungen ihrer Cortes vertagt und sie mit einer Thronrede entlassen.

Der Stadtrath von Mainz hat, wie es heißt, aus gewichtigen Gründen und mit Stimmenmehrheit be-

schlossen, der Geistlichkeit dasselbst die Aufsicht über die Schulen abzunehmen und ihr lediglich den Religionsunterricht zu belassen. Da muß es entweder mit den Geistlichen oder mit dem Stadtrath nicht recht richtig seyn.

In Dresden ist ein Kind gestorben, weil es an einem ihm zum Spielen gegebenen Häuschen gelect hat, dessen Farbe aus Grünspan mit Leimwasser angemacht, bestand.

In Gießen kam kürzlich der katholische Geistliche Hartnagel ins Haus eines protestantischen Burgers und verlangte dessen neugeborenen Knaben zu taufen, weil die Mutter katholisch ist. Der Vater weist ihn höflich zurück und geht aus. Kaum ist er fort, so ergreift der Pfarrer das Kind, ruft einen Gymnastasten als Vathen und tauft, trotz der Protestation der Mutter, ohne Küster und Hebamme, frischweg das Kind.

Kluge Köpfe wissen sich zu helfen. Der Bischoff von Exeter hat allen Geistlichen seines Sprengels befohlen, nur im weißen Chorbemd und nicht im Priesterrock zu predigen. Dagegen gehen die Gemeinden aus der Kirche, wenn ein Prediger im weißen Hemd austritt, weil sie das für katholisch halten. Ein Pfarrer ist daher auf den Einsall gekommen, ohne Chorbemd und ohne Priesterrock zu predigen, nemlich im Ueberrock, und die Gemeinde ist damit zufrieden.

Irland ist durch das ruhige und kluge Benehmen des englischen Ministeriums von selbst ruhig geworden. O'Connell spricht und schimpft zwar noch immerfort, aber seinen Pfeilen fehlt die Spitze, und das Treiben der Repealer ist inconsequent und ohne Leben.

Auflösung des Räthfels in Nr. 1:

Rosbach.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.